



© Kulturelles Erbe – Stadtarchiv Speyer, 2021

Kulturelles Erbe – Stadtarchiv Speyer  
Johannesstraße 22 a  
67346 Speyer  
Deutschland  
<http://www.stadtarchiv.speyer.de>  
E-Mail: [stadtarchiv@stadt-speyer.de](mailto:stadtarchiv@stadt-speyer.de)

Kulturelles Erbe – Stadtarchiv Speyer  
**JAHRESBERICHT** 2020



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Allgemeines</b>	<b>3</b>
1.1 Tätigkeitsschwerpunkte (Auswahl)	
1.2 Personal	
<b>2. Magazin, Bestandserhaltung und Restaurierung, EDV-Ausstattung</b>	<b>4</b>
<b>3. Records Management und Archivalienzugänge</b>	<b>4</b>
<b>4. Erschließung und Digitalisierung</b>	<b>5</b>
<b>5. Auskunfts- und Benutzungsdienst, Anfragen</b>	<b>5</b>
<b>6. Publikationen, Vorträge und Ausstellungen</b>	<b>6</b>
6.1 Publikationen	
6.2 Vorträge	
6.3 Ausstellungen	
<b>7. Internet</b>	<b>10</b>
<b>8. Projekte</b>	<b>10</b>
<b>9. Museum SchPIRA</b>	<b>10</b>

# 1. Allgemeines

## 1.1. Tätigkeitsschwerpunkte (Auswahl)

2020 stand auch im *Kulturellen Erbe – Stadtarchiv Speyer* alles im Zeichen von Corona.

Höhepunkte des Arbeitsjahres waren

- die Online-Ausstellung *110 Jahre Brezelfest Speyer*
- die gemeinsam mit dem *Kulturbüro* erstellte Roll-Up-Ausstellung *Der Alte Stadtsaal. Gestern und heute.*

Während des Lockdowns im Frühjahr kam es zu sehr großen Fortschritten bei der Erschließung und Digitalisierung.

## 1.2. Personal

Frau Laura Jakubik schloss Ende Juli 2020 erfolgreich ihre Ausbildung als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste Fachrichtung Archiv ab. Sie nahm im Wintersemester 2020 ein Studium auf. Neue FaMI-Auszubildende ist seit 1. August 2020 Frau Ella Münzel.

Frau Caroline Hohenhaus schied im März 2020 als Bundesfreiwillige aus. Herr Franz Martin begann am 1. Oktober 2020 den Bundesfreiwilligendienst im Stadtarchiv.

Sofern es die Pandemie ermöglichte, engagierten sich Herr Kurt Büne-  
mann und Herr Dieter Kemmerer ehrenamtlich im Stadtarchiv im Bereich der Videoverzeichnung bzw. der Katalogisierung von Periodika und sog. grauer Literatur. Auch an dieser Stelle möchte sich das *Kulturelle Erbe – Stadtarchiv Speyer* bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern herzlich für ihre sehr hilfreiche Unterstützung bedanken.

Wegen Corona waren Praktika leider nicht möglich.

## 2. Magazin, Bestandserhaltung und Restaurierung, EDV-Ausstattung

Im Magazin erfolgten kleinere Ordnungs- und Umräumarbeiten, um Platz für die Lagerung der Schriftenreihe der Stadt zu schaffen. Das Papierfischchen-Monitoring wurde fortgesetzt.

Weitere Amtsbücher des *reichsstädtischen Archivs* (1 B) erfuhren eine Trockenreinigung.

Die Arbeitsplätze des *Kulturellen Erbes – Stadtarchiv Speyer* wurden teilweise mit neuen PCs und Monitoren ausgestattet.

## 3. Records Management und Archivalienzugänge

Die Zugangsdatei verzeichnet 41 Eingänge an Archivalien.

Aus dem Rechtsamt sowie den Fachbereichen 4 und 5 kamen größere Zugänge. Vor allem die von FB 5 abgelieferten Pläne füllen eine Lücke in der Überlieferung und erweisen sich als sehr wertvollen Zuwachs.

Das Stadtarchiv unterstützt die Vorbereitungen zur digitalen Langzeitarchivierung der Meldedaten.

Das *Kulturelle Erbe - Stadtarchiv Speyer* ist sehr dankbar, dass nicht nur die städtischen Dienststellen ihrer gesetzlichen Abgabepflicht nachkommen, sondern dass auch die Speyerer Bürgerinnen und Bürger das *Gedächtnis* der Stadt im Blick haben und ihm historische Dokumente und Fotos überlassen. Hier sind v.a. der Nachlass von Herrn Dr. Karl Rudolf Müller, des Erforschers der Speyerer Stadtbefestigung, sowie die Abgaben von Herrn Günther Fleischmann und Herrn Wolfgang Knapp zu nennen. Wie bereits in den Vorjahren bereichern der

frühere Oberbürgermeister der Stadt Speyer Herr Werner Schineller und Herr Axel Elfert, der Speyerer *DGB*-Vorsitzende, mit regelmäßigen Abgaben von Zeitschriften, Broschüren, Kalendern, Fotos, Parteiunterlagen etc. die Bestände des Stadtarchivs. Auch der *Lions Club Speyer* und die *Schützengesellschaft Speyer 1529 e.V.* übergaben schon mehrfach ihr älteres Vereinsschriftgut dem Archiv, nicht zuletzt um zu gewährleisten, dass ihr engagiertes Wirken auch für künftige Generationen dokumentiert wird.

## 4. Erschließung und Digitalisierung

Wie bereits erwähnt, kam das Team des Stadtarchivs während des Lockdowns im Frühjahr mit der Erschließung und Digitalisierung sehr gut voran. Neben der Fotosammlung (*Bestand 233-1*) sind die Akten des Bauamts (*Bestand 60*) und die Inventare im *reichsstädtischen Bestand (1 A 800)* beispielhaft für die großen Fortschritte im Bereich der Verzeichnungsarbeiten zu nennen. Bei der Digitalisierung unter der Regie von Herrn Mattis Pfänder können als umfangreichere Projekte die Bürger- und Familienregisterbände (*Bestand 34*) sowie alle Kontraktenbücher (*Bestand 1B-14*) und weitere Ratsprotokolle (*Bestand 1B-1*) angeführt werden. In der Ausnahmesituation des Lockdowns konnte das geplante Jahresziel um 400% übertroffen werden.

## 5. Auskunfts- und Benutzungsdienst, Anfragen

Aufgrund der geltenden Bestimmungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie musste das Stadtarchiv Speyer im Frühjahr 2020 für den Besucherverkehr geschlossen werden. Der digitale Lesesaal, in dem die wichtigsten Archivalien online verfügbar sind, bot einen gewissen Ersatz. Außerdem verwies das serviceorientierte Stadtarchiv Speyer nicht nur auf relevante Archivbestände, sondern recherchierte auch für die BenutzerInnen in den Archivalien.

Nach der Wiedereröffnung des Archivs unter Auflagen (Hygienekonzept, Beschränkung der Besucherzahlen wegen der Einhaltung der Abstandsregeln, Terminvergabe) waren die Arbeitsplätze im Lesesaal den Sommer über ausgebucht.

173 BenutzerInnen besuchten das Stadtarchiv 2020. Insbesondere die Zahl der Benutzungen im Zusammenhang mit dem Projekt *Speyer im Nationalsozialismus* war hoch.

Das Team des Stadtarchivs beantwortete im Jahr 2020 insgesamt 692 Anfragen. Die Anzahl der genealogischen Anfragen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 17% an.

Wie in den vergangenen Jahren waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtarchivs auch 2020 in über 100 Fällen für verschiedene andere städtische Stellen im Rahmen von Dienstleistungen oder Auskünften tätig. Das Zwischenarchiv wurde besonders vom Standesamt benutzt.

Auf die Onlinerecherche in *Findbuch.net* erfolgten 33.506 Zugriffe.

## 6. Publikationen, Vorträge und Ausstellungen

### 6.1. Publikationen

Kratz, Julia: Objektbeschreibung der Urkunde Speyer 1293 August 12, Bündnis der Städte Mainz, Worms und Speyer (StASp 1 U 548). In: Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht. Von Karl dem Großen bis Friedrich Barbarossa. Katalog zur Landesausstellung in Mainz 2020/21. Hg. von der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz und Bernd Schneidmüller. Darmstadt 2020. S. 399.

Pfanz-Sponagel, Christiane: Retour – Die Restitution von im Zweiten Weltkrieg verloren gegangenen Urkunden des Stadtarchivs Speyer. In: Reformation – Aufklärung – Revolution – Emanzipation. Beiträge zur



Kultur-, politischen Ideen- und südwestdeutschen Landesgeschichte. Festschrift für Wilhelm Kreutz zum 70. Geburtstag. Hg. von Hermann Wiegand, Hiram Kümper und Jörg Kreutz. Ubstadt-Weiher 2020. S. 391ff.

Tätigkeitsbericht des Kulturellen Erbes – Stadtarchiv Speyer für das Jahr 2019. (Redaktion: Christiane Pfanzen-Sponagel)

## 6.2. Vorträge

Pandemiebedingt konnten leider nicht alle geplanten Vorträge stattfinden.

Folgende Veranstaltungen waren möglich:

4. März 2020: Prof. Dr. Christian Führer: *Kriegsende 1945 in Speyer*.

8. März 2020: Paula Quast: „*sie sprechen von mir nur leise...*“ *Lyrisch-musikalisches Portrait der Literatin Mascha Kaléko. Kooperation der Gleichstellungsstelle der Stadt Speyer, der Stadtbibliothek Speyer und der Volkshochschule Speyer mit dem Kulturellen Erbe – Stadtarchiv Speyer.*

9. März 2020: *Filmabend zum Internationalen Frauentag. Kooperation der Gleichstellungsstelle der Stadt Speyer, der Stadtbibliothek Speyer und der Volkshochschule Speyer mit dem Kulturellen Erbe – Stadtarchiv Speyer.*

2. September 2020: Teresa Keller-Janka M. A.: *Von Müttern, Schwestern und Pflegern – Beginnen des 16. Jahrhunderts am Beispiel des Tertiärinnenkonvents zum Roten Schild in Speyer.*

Die regionale Presse berichtete überaus positiv in Vorankündigungen und thematischen Nachbesprechungen.

Die Vorträge, die coronabedingt abgesagt werden mussten, sollen zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

### 6.3. Ausstellungen

Die Ausstellung *Zwangsarbeit* in Speyer des Stadtarchivs wurde bei der Gedenkveranstaltung *Erinnern-Mahnen-Gedenken* am 27. Januar 2020 gezeigt.

Das *Kulturelle Erbe – Stadtarchiv Speyer* ergänzte die Präsentation der Wanderausstellung *#Stolen Memory* der *Arolsen Archives im Pfalzkolleg Speyer*, die am 5. Februar 2020 von Frau Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler eröffnet wurde, um Exponate mit Lokalbezug.

Mit der Online-Ausstellung *110 Jahre Brezelfest Speyer* im Juli 2020 erinnerte das Stadtarchiv Speyer die BrezelfestfreundInnen an die Festveranstaltung in früheren Jahren. Frau Julia Kratz und Herr Wolfgang Knapp kuratierten die von Frau Dr. Christiane Pfanz-Sponagel initiierte historische Bilder-Zeitreise im Internet. In der Webpräsentation wurde auch auf die offizielle Brezelfest-Webseite des *Speyerer Verkehrsvereins*, des Veranstalters des größten Volksfests am Oberrhein, verwiesen. Die regionalen Medien berichteten positiv über dieses digitale Angebot des *Kulturellen Erbes – Stadtarchiv Speyer*.



Die Speyerer Bäcker tragen beim Festumzug 1937 eine Riesenbrezel über den Postplatz.  
(© Stadtarchiv Speyer 233-1 Reg. Nr. 001176 Fotograf: Arthur Barth)



Herr Wolfgang Knapp, *Kulturelles Erbe – Stadtarchiv Speyer* erarbeitete zusammen mit Frau Anke Illg vom *Kulturbüro der Stadt Speyer* die Roll-Up-Ausstellung *Der Alte Stadtsaal. Gestern und heute*, zu der auch das Kinder- und Jugendtheater und der *Verein Alter Stadtsaal e.V.* Informationen und Fotos beisteuerten. Die ansprechend illustrierte und gestaltete Schau über die wechselvolle Bau- und Nutzungsgeschichte des denkmalgeschützten Gebäudes war von der feierlichen Wiedereröffnung des kulturellen Veranstaltungsortes nach Generalsanierung am 25. September 2020 bis zum Jahresanfang 2021 zu sehen.

# Der Alte Stadtsaal gestern und heute

## Baudenkmal und Kulturstätte – Teil 1



ARCHITEKTURBESCHREIBUNG

Zweihöfigenhausiger langgestreckter Backsteinbau mit aufwändiger Neobarockgliederung des Rathausbaus im Stil der deutschen Renaissance. Abgelesen und symmetrisch gestrichelt. Fassade mit dem Hauptingang im Norden, wodurch der Eindruck eines Zentralkorpus entsteht. Im Erdgeschoss ein von gemauerten Säulen unterhaltenes Foyer, im Obergeschoss der Theatersaal, entsprechend auf drei Seiten mit Emporen. An der Westseite eine überkante Bogengalerie.

Der Speyerer Stadtsaal zählt zu den schönsten Beispielen des Architektors Franz Schöberl. Da der Bau im Rathaushof errichtet wurde, umgeben von anderen Gebäuden und im Stadtbild von besonderer Bedeutung, vertritt der Architekt auf eine überaus reiche Ausgestaltung und erfindet sich für eine schlicht-elegante Bauweise mit gediegenen Materialien und Details.

Das Eckgebäude des 1887 errichteten Vergebungsbaus, über dem der Stadtsaal errichtet wurde, ist in den Ecken des Erdgeschosses heute noch sichtbar.



**19. Jahrhundert**  
**Warum ein Stadtsaal in Speyer?**  
Die Aula des Speyerer Gymnasiums in der Kleinen Pfaffengasse (später Kreistagungsraum) dient bisher als Veranstaltungsort für Theateraufführungen, Konzerte und Bälle.  
Nachdem die Regierung 1881 die Nutzung der Aula des Gymnasiums für die genannten Zwecke untersagt hat, prüft eine am 13. Dezember 1881 vom Stadtrat eingesetzte fünfköpfige Kommission unter dem Vorsitz von Bürgermeister Georg Friedrich Haid die Möglichkeiten des Baus einer eigenen Veranstaltungs- und Versammlungsstätte.

**1884**  
**Wünsche und Visionen**  
Die Stadtväter entschließen sich am 5. August 1884 zu einem Neubau eines Theater- und Konzertsaals mit folgenden Anforderungen: großer Saal mit 450–500 qm, kleiner Saal mit 200 qm, Bühne mit einem Schützenboden darüber, Emporenreihung mit Aufgängen. Der nach seiner Heirat in Speyer ansässige österreichisch-deutsche Architekt Franz Schöberl (1845–1908) wird mit der Ausarbeitung der Pläne beauftragt – unter besonderer Berücksichtigung einer kostengünstigen Bauweise.

**1885–1886**  
**Der Stadtsaal wird errichtet**  
Der Stadtrat beschließt am 25. April 1885, den Stadtsaal im Rathaushof errichten zu lassen. Er genehmigt den Planvoranschlag, die historische Fruchthalle im Rathaushof zu dem im Bauprogramm geforderten Nebensaal umbauen zu lassen. Darüber, im 1. OG, soll der große Saal mit entsprechenden Stiegenhäusern errichtet werden. Von August 1885 bis Dezember 1886 wird der Stadtsaal errichtet.  
Gesamtkosten: 82.000 Mark  
Ausführung der Maurer- und Steinhauerarbeiten: Baugeschäft Ferdinand Bernatz & Friedrich Graf Zimmermannarbeiten: Wilhelm Heußler Spenglerarbeiten: Heinrich Bechtel Schieferdeckerarbeiten: Carl Bechtel Bauleitung: Stadtechniker Joachim Grebe

**1887**  
**Feierliche Eröffnung am 14. Januar**  
Ansprache des Bürgermeisters Georg Peter Sülz zur Einweihung, mit 328 Akteur\*innen (Konzert aller Speyerer Gesangsvereine) und 960 Besucher\*innen.  
„Ich binne vor dem mit von Stadtsaalbeglückten gezeichneten angenehmen Auftrage nach und überdies den Stadtsaal zur allgemeinen öffentlichen Benutzung der Bürgerschaft, den Vereinen, Corporationen und allen Parteien mit dem schätzbaren Wunsche, daß jeder Mensch, der dort gesprochen, jedes Lied, das hier gesungen und jede Musik, die an dieser Stätte vorgelesen wird, die Welt, die auf der Erde ist, zu Andenken und zur Wilkomm kommen und das alle Verhandlungen und Beschlüsse, welche hier gefaßt werden, zum Wohle, zum Nutz und Frommen unserer lieben Stadt Speyer und ihrer Bürgerschaft gereicht!“

**1912/1913–1925**  
**Erste Modernisierungsmaßnahmen**  
1912/1913 wird der Stadtsaal mit zwei Nottreppen versehen, 1913 erhält er elektrische Beleuchtung, 1925 wird die Stadtsaalbühne umgebaut und erweitert.



Der erste von sechs Ausstellungs-Roll-Ups zur Geschichte des Alten Stadtsaals in Speyer

Mit Archivalien und Exponaten aus dem *Museum SchPIRA* unterstützte das *Kulturelle Erbe – Stadtarchiv Speyer* die Landesausstellung *Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht. Von Karl dem Großen bis Friedrich Barbarossa* im Landesmuseum Mainz.

## 7. Internet

Im Zuge des Relaunchs der städtischen Webseiten wurde auch der Internetauftritt des Stadtarchivs überarbeitet.

Die Social-Media-Anwendungen des Stadtarchivs erfreuten sich großer Resonanz, gerade in Zeiten der Corona-Pandemie. Die beliebten Posts zu Speyerer Straßennamen wurden von Herrn Mattis Pfänder fortgesetzt. Neue Themenreihen zu Historischen Gasthäusern *in Speyer* oder anlässlich der vier Adventssonntage entstanden auf Facebook und Twitter. Auf viel Zustimmung stieß auch eine Bildmontage des Speyerer Fotografen Herrn Thomas Weber, auf der ein Zeitsprung, eine historische und aktuelle Aufnahme der Rossmarktstraße aus der gleichen Perspektive, zu sehen ist.

Herr Wolfgang Kauer berichtete für die Lokalzeitung *Die Rheinpfalz* über den Facebook-Auftritt und die sonstigen Aktivitäten des Stadtarchivs Speyer.

## 8. Projekte

Sofern coronabedingt möglich, wurde die Arbeit an den laufenden Projekten fortgesetzt.

## 9. Museum SchPIRA

Am 23. August 2020 eröffnete die Sonderausstellung *INNOVATION MADE IN SchUM*, eine Ausstellung des Landes Rheinland-Pfalz mit der *Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE)* in

Kooperation mit der Stadt Speyer unter Beteiligung des *Instituts für Europäische Kunstgeschichte der Universität Heidelberg (IEK)*.  
In den Monaten zuvor wurde noch die Wanderausstellung *Jüdische Lebenswelten in Deutschland heute* im *Museum SchPIRA* präsentiert.



Kulturelles Erbe – Stadtarchiv Speyer  
Johannesstraße 22 a  
67346 Speyer  
Deutschland  
<http://www.stadtarchiv.speyer.de>  
E-Mail: [stadtarchiv@stadt-speyer.de](mailto:stadtarchiv@stadt-speyer.de)